



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

P R E S S E M I T T E I L U N G

ZDG-Präsidium erarbeitet Position für anstehende Beratung im Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung von Agrarministerin Klöckner

Nutztierstrategie muss alle Vermarktungswege im Blick haben – Tierwohl darf nicht auf Lebensmitteleinzelhandel beschränkt sein

Berlin, 20. März 2019. Die deutsche Geflügelwirtschaft begrüßt die Einladung von Bundesministerin Julia Klöckner zur konstituierenden Sitzung des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung am 1. April 2019. ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke wird an dieser Beratung teilnehmen.

Klares Ziel der BMEL-Nutztierstrategie: Erhalt der deutschen Nutztierhaltung

Eine inhaltliche Abstimmung der Position der Geflügelwirtschaft erfolgte in der gestrigen Sitzung des Präsidiums des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) mit einer klaren Botschaft an Bundesministerin Klöckner: „Deutschland steht am Scheideweg bei der Nutztierhaltung. Eine deutsche Nutztierstrategie muss die europäische und internationale Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Geflügelwirtschaft erhalten“, sagte ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke.

Geflügelwirtschaft fordert Einbeziehung aller Vermarktungswege

Das Spitzengremium der Dachorganisation der deutschen Geflügelwirtschaft sieht die zwingende Notwendigkeit, dass die Nutztierstrategie sich ernsthaft auch mit dem Außer-Haus-Verzehr befasst. Mehr als 60 % des Pro-Kopf-Verbrauchs von Geflügelfleisch – mit steigender Tendenz – beruhen nicht auf Einkäufen beim Lebensmitteleinzelhandel. Abseits des Lebensmitteleinzelhandels mit der dort gegebenen Kennzeichnung auf dem Produkt herrscht in Kantinen, Restaurants und Imbiss nahezu totale Intransparenz, was ein Einfallstor darstellt für Fleisch unbekannter Herkunft und nicht erkennbarer Erzeugungsstandards. „Wir brauchen beim Außer-Haus-Verzehr eine Herkunfts- wie auch Halteformkennzeichnung analog zu den im Lebensmitteleinzelhandel praktizierten Systemen“, fordert Ripke.



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Breite statt Nische bei der Nutztierstrategie im Sinne der Einbeziehung aller Vermarktungswege – das ist aus Sicht der Geflügelwirtschaft der richtige Strategieansatz bei der Schaffung vernünftiger Rahmenbedingungen für eine ökonomisch machbare wie auch gleichermaßen tier- und umweltgerechte Eier- und Geflügelfleischerzeugung in Deutschland

Deutsche Ratspräsidentschaft 2020: EU-Putenhaltungsrichtlinie verabschieden

Ähnlich deutlich die Position der Geflügelwirtschaft in puncto Putenhaltung: „Die deutsche Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020 muss die Verabschiedung einer EU-Putenhaltungsrichtlinie auf Basis der bewährten bundeseinheitlichen Eckwerte leisten“, plädiert ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke. Hier kann sich die Bundesregierung als Vorreiter von hohen Tierwohlstandards in der EU positionieren: Auch die EU-Hennenhaltungsrichtlinie und die EU-Richtlinie zur Masthühnerhaltung wurden seinerzeit unter deutscher Ratspräsidentschaft verabschiedet.

„Wir wünschen uns aus dem Kompetenzkreis Nutztierhaltung eine klare Botschaft, Bundesministerin Klöckner zu unterstützen, im Rahmen ihrer Ratspräsidentschaft in Brüssel eine EU-Richtlinie zur Putenhaltung auf den Weg zu bringen“, beschreibt Ripke das Votum des ZDG-Präsidiums.

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert.

Pressekontakt:

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

Christiane von Alemann

Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin

Tel. 030 288831-40 | Fax 030 288831-50

E-Mail: c.von-alemann@zdg-online.de | Internet: www.zdg-online.de